

Zurück zum Original

Förderverein strebt mit Orgel-Sanierung ursprünglichen Zustand an / Zahlreiche Aktivitäten geplant



IDEE: Der Schnaps zugunsten der Orgelsanierung kam gut an, was auch Vereinschef Udo Schneider freute.

Leserfoto: Frank Koch

RASTENBERG. In dem knappen halben Jahr seit seinem Bestehen hat der Orgelförderverein Coudray-Kirche Rastenberg schon einiges erreicht, an das mit weiteren Aktivitäten angeknüpft werden soll. Erinnert sei an die erfolgreiche Spendenaktion für den Rastenberger Orgelbrand, für

die der Verein auch 2011 auf eine ebenso gute Resonanz hofft. Fortgesetzt und fest etabliert werden soll auch die Reihe der Konzerte in der Coudray-Kirche – die ersten beiden ließen als Benefizkonzerte für die geplante Restaurierung der 1826/27 erbauten Schulze-Orgel. Mit dem Erstgutachten zur

Orgel von Gottlob Töpfer aus dem Jahr 1827, auf das man im Kreisarchiv stieß, „haben wir die einmalige Chance, die Orgel wieder in den Originalzustand zu versetzen“, so der Fördervereinsvorsitzende Udo Schneider. „Deshalb holen wir etwas weiter aus“, begründet er die nächsten Vorhaben. Mo-

mentan konzentriere man sich auf das Restaurierungskonzept. In diesem Zusammenhang werde es am 21. März eine Veranstaltung in Rastenberg geben, zu der man auch den Landeskirchenmusikdirektor einlade. Am 14. Mai folgt dann ein öffentliches Symposium mit Vorträgen zur Kirchenarchitektur

und Orgel sowie der Musikentwicklung in der damaligen Zeit. Ergebnisse sowie weitere Informationen werden in einem Buch zusammengefasst, das in der Schriftenreihe des Heimatvereins Rastenberg erscheint.

In der jüngsten Mitgliederversammlung des Vereins ging es auch um das Marketing. ah